

Mit ihrem stimmungsvollen Aquarell einer bunten Menschengruppe „Zusammen kommen“ (2014) verweist die Radebeuler Malerin/Grafikerin Silvia Ibach auf das Anliegen der aktuellen Ausstellung in der Stadtbibliothek Radebeul Ost. Die zwölf Mitglieder der jüngst gegründeten Künstler/innengruppe „Kunstspuren“ zeigen dort erstmals auf Initiative von Ibach gemeinsam ihre Arbeiten, darunter Acrylbild, Aquarell, Assemblage, Ölbild und Fotografie, sowie Zeichnung und grafische Drucktechniken. Mit einer umfangreichen Ausstellung im Foyer und im Veranstaltungsraum der Bibliothek bekunden sie ihren Willen zum künftigen Miteinander, das sich in regelmäßig durchgeführten gemeinsamen Projekten und Ausstellungen realisieren soll. Den Tenor dieser Ausstellung bestimmen Landschaftsbilder und abstrakte Kompositionen, die sich mit der lichten Elblandschaft und ihren reizvollen Stimmungen um Radebeul auseinandersetzen. Dennoch ist die Ausstellung keine Präsentation von Heimat-Malerei, sondern eine facettenreiche Auseinandersetzung mit den Einflüssen von Weltkunst im Rahmen der hier gewachsenen Tradition, auch angesichts der befruchtenden Nachbarschaft der Kunststadt Dresden mit ihren historisch entstandenen stilbildenden Kunstrichtungen und Handschriften. Einige Künstler/innen kommen aus dem Westen Deutschlands, beleben und bereichern mit ihren künstlerischen Erfahrungen die Szene in Radebeul.

Simone Ghin (geb. 1966 in Mönchengladbach) wohnt seit 2011 in Radebeul und besitzt ein Atelier in der Galerie Oberlicht. Die geborene Italienerin arbeitet mit Glas und Seide und schafft aus diesen sehr gegensätzlichen Materialien Seelenlandschaften im Sinne psychoanalytischer Vertiefung und Deutung. Das zerbrochene Glas, das sie in ihre Seiden einbindet, steht für das Phänomen Vergangenheit im Innenraum ihrer Vorstellungen, wo sich an einem konkreten Ort (besonders Landschaften) Erinnerungen angesiedelt haben, die sie visuell sichtbar macht.

Acrylbilder von starker Ausstrahlung, darunter Landschaften, die zum Teil vor Ort entstanden, steuerte Cornelia Konheiser (geb. 1964 in Wurzen) bei. Kräftige Farben, darunter vielfältige Grüns und Blaus, dominieren in breiten Pinselschwüngen und in heftigem Gestus auf Papier oder Leinwand. Nach einem Chemiestudium und dem Erwachsenwerden der vier Kinder ging sie 1999 mit der Familie nach Radebeul und begann zunächst zu drucken; seit zwei bis drei Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit Malerei: Dem

Verhältnis von inneren und äußeren Landschaften im Kopf. Gabriele Kreibich (geb. 1950) lebt seit 30 Jahren in Radebeul. Vor der Landschaft entstehen Naturskizzen (Wald- und Felsbilder), deren Eindrücke sie im Atelier zu Aquarellen umarbeitet. Beeindruckt von den Brückemalern, Lionel Feininger und den Konstruktivisten und nach vielen Jahren grafischer Arbeit malt sie seit etwa vier Jahren fraktale Landschaften von großer struktureller Dichte. Ihr Rüstzeug erhielt sie in Kursen bei Eberhard von der Erde, Rosso Majores und Alexander Alfs.

Edgar Kupfer (geb. 1967 in Dresden) stammt aus Radebeul und ist seit dem 11. Lebensjahr künstlerisch tätig. Nach einem Aufenthalt in Paderborn und Reisen in die Welt (Irland, Türkei, Rügen) kehrte er 2004 nach Radebeul zurück und widmet sich seitdem dem Tiefdruck sowie der Buchillustration. In der Ausstellung sind Aquatinten über seinen Besuch von in italienischen Kleinstädten zu sehen, wie die Türmestadt San Gimignano. Für Christa Günther ist Kunstausbübung ein Weg zu sich selbst und dem Höchsten. Mit ihren Seelenlandschaften und informellen Kompositionen wendet sie sich religiösen Themen zu („Auferstehung“, 2008) und schafft eine Form der spirituellen Kunst, die mit Licht und Farbe berührende, geistig durchdrungene Bilder entstehen lässt. Der Maler-Philosoph Klaus

Liebscher ist mit seinen Ölstiftzeichnungen auf der Suche nach Sinn. In seinen „Facetten“ (2016) erkundet er die Spuren der Kunst in Farbbündeln und grafisch stark strukturierten Lineaturen, die sich zu Lichtnestern verdichten und etwas von kosmischer Geborgenheit in sich tragen.

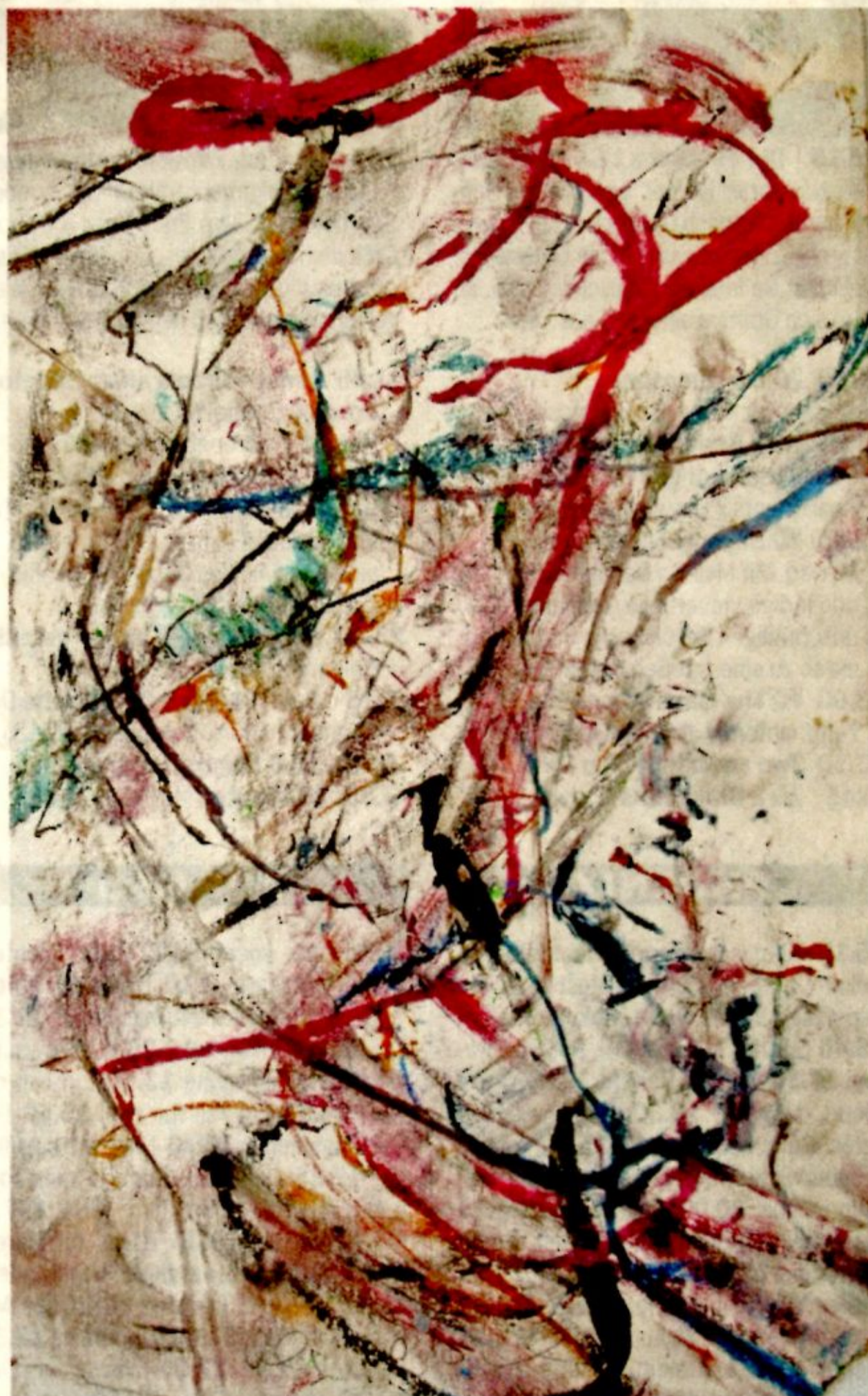
Mit ihren Landschaften feiert die Malerin Irene Wieland (geb. 1968 in Alzenau) ihr Zuhause am Fluss. Ihre Cutterschnitte sind Panoramen vom Elbestrand, Gleichnisse des unentwegten Fließens, wo Geschichten erzählt werden, vor dem Auge Szenen des Friedens und der inneren Einkehr und Harmonie entstehen. Gabriele Wanielik (geb. 1961) kam 2013 nach Radebeul. Ihr Rüstzeug erhielt sie an der Abendschule der HfBK Dresden. Sie arbeitete zunächst im Pastell, später kombinierte sie Tusche mit dem Aquarell. In ihren Geschichten erzählt sie von inneren Ereignissen in oft allegorischer und abstrakter Form. Mit Sand, Kaffee und Kohle ergänzt André Uhlig seine Aquarelle. In seinen Bildern tauchen häufig Landschaften mit Elbmotiven auf; typisch für ihn sind die warmen Farben Gelb und Orange, oft eingebunden in eine tiefschwarze Kontur, die der Malerei etwas Grafisches gibt. André Uhlig (geb. 1973 in Dresden) lernte bei Dieter Beirich und vervollkommnete sich in den Kursen von Wolfgang Bruchwitz (riese efau) zum exzellenten Lithografen. Die Malerin Renate

Winkler (geb. 1948 in Meibben) ist im Holzschnitt und vor allem in der Aquatinta zu Hause. In ihnen schildert die Weitgereiste (Oman, Ägypten, Italien) ihre Verbundenheit mit stillen und romantischen Winkeln von Radebeul in eigentümlich poetischer Stimmung. Seit 2003 arbeitet sie in der Grafikgemeinschaft Atelier Oberlicht von Markus Retzlaff.

Die Fotografin Gabriele Seitz (geb. 1951 in Furth im Wald) ist mit Stilleben und Porträts (Claus Weidensdorfer, Petra Kasten) in festlichem Schwarz-Weiß in der Ausstellung vertreten. Sie schuf auch die Porträtfotos der beteiligten Künstler für ein Plakat, das anlässlich der Ausstellung erschien. Die Initiatorin der Ausstellung Silvia Ibach (geb. 1965 in Mönchengladbach) ist eine perfekte Aquarellistin. Sie schuf Stilleben (darunter „Frühlingszweig“ und „Zartes Grün“), sowie Figurengruppen die Menschen in ihrem Miteinander thematisieren.

i bis 29. Juli. Kultur-Bahnhof/ Stadtbibliothek Radebeul Ost, Sidonienstraße 1c, geöffnet Mo, Di, Mi, Fr 9-19 Uhr, Do und Sa geschlossen

➔ www.radebeul.de/Jugend/Bibliotheken.html



Klaus Liebscher: „Kunstspuren III“, Ölstift 2016. Repro: H. Weißflog